

Basketball

Uni-Riesen stehen im Final Four

Willkommene Abwechslung zum Alltag in der 1. Regionalliga gab es für die Korbjäger des USC Leipzig am Samstag. Denn im Viertelfinale des Sachsenpokals wartete mit Zweitregionalligist BV Chemnitz 2 ein unterklassiger Gegner. So kamen die Uni-Riesen ins Zaubern und siegten in der Grube-Halle standesgemäß 110:48 (63:20). Damit steht das Team von Trainer Dimitris Polychroniadis im Final-Four-Turnier und kann den Pott zum dritten Mal in Folge holen.

Entsprechend fiel das Fazit des griechischen Coaches aus: „Das war eine gute Einheit, die wir aufgrund des reduzierten Trainings in den Ferien gut gebrauchen konnten.“ Besonders die Pressverteidigung habe in der ersten Halbzeit gut geklappt. „Danach haben die Jungs die Zügel aber etwas schleifen lassen.“ Das sah Martin Scholz ähnlich. „Das war streckenweise schon böse“, zeigte der Uni-Riesen-Kapitän Mitleid mit den Gästen, die ohne ihre drei besten Spieler angetreten waren. „Aber sonst war es eine schöne Abwechslung.“ Darüber durften sich auch die knapp 100 Zuschauer freuen. Denn es gab mehr spektakuläre Flugeinlagen als sonst und 13 Dreier bei nur 17 Versuchen zu bestaunen.

Endstation war im Sachsenpokal-Viertelfinale hingegen für die zweite Leipziger Mannschaft. Oberligist BBVL schnupperte gegen die Dresden Titans zwar eine Halbzeit an der Sensation, verlor am Ende aber noch 80:95 (48:46) gegen den Tabellenführer der 2. Regionalliga. *haeg*

USC: Schweiger 21, Harper 18, Kranz 15, Heinrich 11, Pratt 9, Weilmann 9, Hohlfeld 9, Neusch 8, Scholz 6, Krautz 4, Lopez-Barcelay, **BBVL:** Reinhardt 16, Kupsch 10, Windrich 10, Händel 10, Drescher 7, Isensee 6, Schmidt 5, Opitz 5, Aust 5, Kinne 4, Hienzsch 2.

Leipziger Marathon mit Charity-Aktion

Die im Vorjahr gestartete Charity-Aktion des Leipziger Marathons „42x5 für Leipzig“ wird fortgesetzt. 2010 werden zwei karitative Projekte unterstützt – der Verein „SOS für Leipzig“ sowie das „Myelin-Projekt“. Für einen Betrag von 210 Euro (42x5 Euro) werden Unternehmen als Charity-Partner öffentlichkeitswirksam präsentiert und können für sich im Rahmen des Laufs als „Kleinsponsoren“ werben. „Nachdem wir im vergangenen Jahr die Unicef-Städtepartnerschaft Leipzigs im Rahmen unserer Veranstaltung unterstützt haben und ein positives Echo von Teilnehmern und Wirtschaftspartnern erhalten haben, wollten wir das karitative Engagement unbedingt fortsetzen“, so Projektleiter Henning Hartung (Emir Entertainment). Im Myelin Projekt, dessen Schirmherrin die ehemalige Weltklasse-Weitspringerin Heike Drechsler ist, haben sich Menschen zusammengefunden, die an einer Entmarkungskrankheit wie der Multiplen Sklerose oder Leukodystrophie leiden beziehungsweise im Familien- oder Bekanntenkreis Betroffene kennen. *r.*

www.leipzigmarathon.de

HSG-Talente boxen erfolgreich

Die Nachwuchs-Boxer der HSG DHfK haben beim Leipziger „Löwenpokal“ einen ersten und einen zweiten Platz erkämpft. Denis Mizich gewann bei den Kadetten (AK 13/14) in der Gewichtsklasse bis 42 kg. Zunächst bezwang das HSG-Talent einen Gegner vom TSC Berlin nach Punkten, dann sicherte er sich mit einem ausgezeichneten, taktisch-technischem Kampf über einen Athleten vom Boxteam Oelsnitz den Finalsieg. Rubik Nazarian (Jugend/AK 17/18) war im Limit bis 64 kg gegen einen Kontrahenten vom Landesstützpunkt Chemnitz erfolgreich, am Sonntag belegte er den zweiten Platz. *r.*

Zwenkauer Talente mit Biathlon-Medaillen

Die Biathlon-Talente von Blau-Weiß Zwenkau – aufgrund der Ferien nicht im großen Team startend – erreichten bei den Sachsenmeisterschaften in Oberwiesenthal vordere Platzierungen. Vianne Martins wurde in der AK 6/7 zweimal Zweite. Die Plätze vier und fünf belegte Arnold Knappik (AK 9). Lukas Martins wurde Dritter und Vierter. Zum Wettkampfprogramm gehörte auch ein Vielseitigkeitslauf. Auf diesem Parcours mussten Hindernisse wie Slalom, Achterlauf und Labyrinth bewältigt werden. „Auch wenn die Wintersportvereine trainingstechnisch doch leichte Vorteile haben, können wir mit dem Ergebnis zufrieden sein“, meinte Trainer Dirk Martins, dessen Sohn Lukas ein gutes Schießerergebnis erzielte und auch beim Laufen ordentlich mithalten konnte. Der Neunjährige hat am 27./28. Februar die Chance, beim Sparkassen-Cup in Altenberg auf dem Siegerpodest zu stehen. Den ersten Wettkampf konnte das Zwenkauer Talent bereits für sich entscheiden. *r.*



Alles im Griff, alles im Blick: Linda Renner (l.) von den Leutzscher Füchsen gewinnt ihr Duell gegen Andrea Noeth.

Foto: Christian Nitsche

Linda Renner behält weiße Weste

Tischtennis-Regionalliga: Leutzscher Füchse-Damen mit 8:3-Sieg über Wombach

Die Leutzscher Füchse-Frauen erlaubten sich erwartungsgemäß auch gegen den RV Viktoria Wombach keine Schwäche. Der 8:3-Sieg am Sonnabend war trotz seiner Deutlichkeit zugleich der knappste Heimerfolg der Saison.

Das sagt alles über die Dominanz der Leipzigerinnen, die nur noch Hexenpech oder mathematische Denkspiele vom Aufstieg zur zweiten Bundesliga tren-

nen. Zehn Punkte Vorsprung vor dem Tabellenzweiten, bei sechs ausstehenden Spielen, darunter gegen Teams mit ernsthaften Abstiegsorgen, lassen selbst passionierten Pessimisten nur noch wenig Ansatz zur Unkerei.

Die Gäste aus dem unterfränkischen Mainspessart wehrten sich im Fuchsbau willensstark und boten den Zuschauern attraktive Spiele. Beide Doppel gingen in

den fünften Satz und ausgerechnet das Leutzscher Spitzendoppel Renner/Helbig zog mit 10:12 diesmal den Kürzeren. Als kurz darauf Sonja Busemann (sächsische Vizemeisterin) gegen Nicole Funsch (bayerische Vizemeisterin) eine überraschende Niederlage einstecken musste, hätte die Partie noch einmal kippen können. Doch Linda Renner besiegelte mit ihrem 3:1 über die Spitzenspielerin der Gäste nicht

nur den Leutzscher Siegpunkt, sondern auch ihren 23. Einzelgewinn in Folge.

Damit ist die waschechte Lindenauerin seit dem 28. März vergangenen Jahres in Punktspielen unbezungen, ein sensationelle Serie. „Ich freue mich über diesen Sieg besonders, denn aufgrund des Spielsystems und der deutlichen Ergebnisse war es erst mein zweites Einzel gegen die nominal beste Spielerin.“

Überwiegend hat es Linda Renner mit den Positionen 3 und 4 der Gegnerinnen zu tun.

Schon am kommenden Sonnabend (15 Uhr, Sporthalle Wielandstraße) besteht für das Füchse-Team gegen den Vorletzten vom TV Rechberghausen Gelegenheit, die letzten Zweifel am Aufstieg auszuräumen. *Chg*

www.leutzscher-fuechse.de

Nachwuchs erobert die Arena

8. Mitteldeutsches Schülerhallensportfest der SG MoGoNo mit starken Leistungen

Die Leipziger Hallensaison der Leichtathleten in der Arena wurde am Sonntag mit dem traditionellen Mitteldeutschen Schülerhallensportfest der SG MoGoNo beendet. Viele Partner unterstützten das umfangreiche Wettkampfprogramm – Olympiastützpunkt, Olympia-Sport GmbH, LAZ, SC DHfK und im Schlusspunkt für den Nachwuchs intensiv der Gohliser Verein. 740 Aktive aus sechs Bundesländern sorgten für starke Leistungen und tolle Stimmung.

Gesamtleiter Tasso Hanke resümierte begeistert: „Dass diese größte Nachwuchsveranstaltung im mitteldeutschen Raum so gut angenommen wird, macht uns stolz. Dafür auch ein besonderer Dank an alle Kampfrichter und Helfer.“ Allerdings sind die

Organisatoren mit 740 Teilnehmern in einem fast zehnstündigen Wettbewerb am Limit angekommen.

„Wir überlegen, diese Veranstaltung vielleicht auf zwei Tage auszubauen“, erklärte Hanke. Sogar die Vorschulkinder waren mit sechs Mannschaften bei einer Pendelstaffel eifrig bei der Sache. Die Schnellsten kamen vom gastgebenden Verein.

Lukas Bennemann aus Markkleeberg war wie so oft einer der letzten Aktiven beim Hochsprung und doch etwas aufgeregt: „Wenn ich jetzt noch meine Bestleistung von 1,94 Meter in dieser Halle überbieten könnte, wäre das toll“, meinte der A-Jugendliche. Pech, denn seine Versuche über 1,95 m waren unglücklich. Glück: Mit übersprungenen 1,92 m siegte das TSG-Talent.

Spannend verlief das Kugelstoßen der Schülerinnen (AK 15) mit einer Zentimeterentscheidung: Bis zum fünften Durchgang führte Franziska Paternoga (Rositz) mit 12,75 m, dann schlug die Stunde für Anne Lobenstein (MoGoNo). Die Tochter von OSL-Geschäftsführer Axel Lobenstein schaffte 12,76 m und sorgte damit für eine der fünf Gohliser Goldmedaillen. „Das war diesmal schon eine sehr enge Entscheidung, aber bei unserer Veranstaltung wollte ich unbedingt auf dem obersten Treppchen stehen – auch als kleines Dankeschön an die tollen Helfer und an meinen Trainer Steffen Wagner“, sagte die Dritte der Mitteldeutschen Meisterschaften, die mit viel Ehrgeiz an ihren sportlichen Zielen arbeitet. „Vielleicht schaffe ich ja einmal den großen Durchbruch.“

Als wahrer Medaillensammler entpuppte sich ein junger Mann aus Leipzig in der Konkurrenz der 15-Jährigen: Eric Windler von Lok Nordost wurde Doppelsieger im Hochsprung und Kugelstoßen, dazu belegte er Platz zwei über die Hürden und kam als Dritter über 60 Meter ins Ziel.

Überzeugend verlief auch der Auftritt der zwölfjährigen Theresa Hauße (Bad Schandau), die über 60 m in 8,50 s gewann und mit 4,80 m im Weitsprung die Beste war – gegenüber den Landesmeisterschaften in Dresden schaffte sie eine starke Steigerung.

Überhaupt fiel auf, dass viele Vereine aus dem Leipziger Umland gute junge Athleten am Start hatten, so der SV Großbardau, Krostitzer SV, Eilenburger Land, LAT Borna, SSV Torgau oder Lok Beucha. *Peter Strauß*

Hallenhockey ATV vergibt letzte Chance

Die (Aufstiegs-)Tür für die Männer von ATV in der Hallenhockey-Regionalliga Ost hatte sich am Sonnabend völlig überraschend wieder ein Stück geöffnet. Denn da musste der Spitzenreiter Mariendorfer HC beim Vorletzten Meerane eine Niederlage einstecken, die mit 3:10 sogar sensationell hoch ausfiel. Doch die Leipziger konnten tags darauf die Steilvorlage nicht nutzen, denn sie verloren bei der Potsdamer Sport-Union mit 5:9 (3:4).

Statt näher an die Mariendorfer heranzurücken, fiel ATV vom zweiten auf den fünften Tabellenplatz zurück und ist damit endgültig aus dem Kreis der Titel- und Aufstiegsanwärter in die 2. Bundesliga heraus gefallen. „Potsdam hat verdient gewonnen. Wir haben vor allem die Anfangsphase völlig verschlafen. Als wir wieder dran waren, vergaben wir zu viele klare Chancen“, schätzte Routinier Jan Barabas ein.

Nach einer guten Viertelstunde führten die Potsdamer mit 4:0. Zur Pause war ATV wieder dran (3:4) und schaffte Mitte der zweiten Halbzeit ein einziges Mal den Ausgleich zum 5:5. Aber damit hatten die Gäste schon ihr Pulver verschossen. Hinzu kam, dass sich die Sachsen durch zwei Zeitstrafen dezimierten. Beim 5:7 setzten die Leipziger noch einmal alles auf eine Karte, opferten ihren jungen Torhüter Manuel Golditz, der erneut eine starke Partie lieferte, für einen sechsten Feldspieler. Doch statt des erhofften Anschlusstreffers gelangen Potsdam zwei weitere Tore. *Rolf Becker*

ATV: Golditz; Pohle 1, Barabas, T. Fabig 1, Günther 1, Paul 1, S. Fabig 1, Rullmann, Umlauf.

Schach

Zehnjähriger holt U12-Meistertitel

Bei den Schach-Bezirkseinzelschachmeisterschaften in Naunhof siegte in der U12 überraschend der gerade erst zehnjährige Felix Teichmann (SC Leipzig-Gohlis) mit 6 Punkten aus 7 Partien vor dem deutlich höher eingestuften Marvin Engert (SG Turm/5,5 aus 7) und Tim Wildermuth (Gohlis/5/7). In der U10 gewann mit Bruno Kreyszig (6 aus 7) ebenfalls ein Gohliser vor Jannik Oltmanns vom VfB Schach und Sven Papenfuß (Gohlis) mit je 5 Punkten. U14-Favorit Tobias Jacob (TSV Kitzscher) setzte sich vor Leon Hollas (Lok Döbeln) mit je 5 Punkten vor Markus Ohme (Gohlis) und Markus Heber (Gohlis) mit je 4,5 Punkten durch.

Bei den Jüngsten in der U8 war Nicolas Karsch mit 5,5 aus 7 vor dem punktgleichen Julius Buschmann (beide SG Turm) und Felix Jahn 5/7 (Chemie) erfolgreich. In der Mädchenkonkurrenz gingen zwei Titel an das Leipziger Umland: U8-Meisterin wurde Heike Könze (Grimma/7 aus 7) vor Miriam Demme (SG Turm/6) und Elisabeth Gütter (Chemie/4/7). Als U12-Beste erwies sich Stella Malik (Oschatz/6,5/7) vor Kristina Ortlepp (SG Turm/6) und Jennifer Dehmel (Gohlis/5). Den einzigen Titel für Chemie holte Lena Halas in der U14 (4,5 aus 5) vor ihrer punktgleichen Vereinskameradin Vanessa Schlimpert und Truong van Trang (VfB Schach/2,5).

Die rege Beteiligung an allen acht Turnieren lässt einen gewissen Aufschwung im Leipziger Nachwuchsschach erkennen, der sich hoffentlich auch bei den Sachsenmeisterschaften im April fortsetzen wird. *bs*



Maßarbeit: Anne Lobenstein von der SG MoGoNo gewinnt das Kugelstoßen der Schülerinnen W15 mit einer Weite von 12,76 m – mit einem Zentimeter Vorsprung.



Lufthöheit: Lukas Bennemann von der TSG Markkleeberg siegt im Hochsprung der Jugend A mit 1,92 m. Fotos (2): Christian Nitsche

Wasserball Drei Matchstrafen für THL-Team

Rainer Schlippe hat als Spieler und Trainer schon so einiges erlebt. „Aber drei Matchstrafen in einem Spiel für ein Team gewiss noch nicht“, so der Coach des Wasserball-Zweitligisten TH Leipzig. Bei der 5:10-Niederlage seiner Männer in Chemnitz wurden Christian Tuchscherer im ersten, Daniel Kersten im zweiten und Petr Biskup im dritten Viertel ohne Chance auf Rückkehr des Feldes verwiesen. Bei Tuchscherer und Biskup wurde auf grobes Foul entschieden. Nach beiden Matchstrafen mussten die Leipziger je vier Minuten in Unterzahl spielen. „Acht Minuten ein Mann weniger – das entspricht einem kompletten Viertel. Da hast du keine Chance mehr“, so Schlippe, der das Strafmaß für aus seiner Sicht normale Härte absolut übertrieben findet, zumal beide noch zwei Spiele Sperre aufgebürdet bekommen.

Ein Spiel muss André Kersten zuschauen, der sich zu einer Bemerkung gegenüber dem Schiri hinreißen ließ. Die Sperren sind für die Partien in Halle und Dresden eine schwere Hypothek. In Chemnitz hatte das THL-Team mit Alexander Hamann (3) und Nico Bellmann (2) nur zwei Torschützen. *fs*

Post-Reserve dominiert

Brostewitz-Frauen wieder Stadtmeister im Hallenfußball

Die zweite Frauenmannschaft des Post SV wurde am Wochenende erneut Stadtmeister im Hallenfußball. Die Schützlinge um Spielertrainerin Carry Brostewitz dominierten die Konkurrenz souverän, gewannen während des Turniers mit sechs Mannschaften aus Stadtliga und 1. Kreisklasse alle

ihre Spiele. Der ärgste Verfolger in der Stadtliga, die SG Rápitz, hatte abgesehen, so dass echte Widersacher für die Postlerinnen fehlten, da auch Eintracht Schkeuditz bläss blieb und nur Vierter wurde. Den Vizemeistertitel sicherten sich die Frauen des LSV Südwest, Dritter wurde der Knautkleeberger SC. *fm*



Titelverteidiger Post II (v. l.): Diana Habbbar, Katrin Hohe, Simone Klein, Carry Brostewitz, Katrin Larcher, Nicole Hernandez und Gabi Bringezu. Foto: Christian Nitsche

Floorball Löwen-Sieg und DHfK-Pleite

Die lange Fahrt im Kleinbus nach Bremen ließ die Beine der MFBC-Floorball-Löwen schwer werden. Daran konnte selbst ein ausgeübter Spaziergang nichts ändern. Dennoch gewannen die Leipziger beim Schlusslicht mit 7:11 (3:3,1:1,3:7). Da der Tabellenzweite ETV Hamburg überraschend in Berlin verlor, ist der zweite Platz in der Meisterrunde der besten fünf Teams wieder aus eigener Kraft erreichbar (und das damit verbundene Heimspielrecht im möglichen dritten Halbfinal-Playoff-Spiel).

Dagegen unterlag das DHfK-Team gegen Wernigerode mit 4:10. Trainer Jonny Lehmann: „Mit der Leistung haben wir in den Playoffs nichts verloren. Jeder muss noch eine gute Schippe drauflegen, um eine Überraschungsteilnahme an der Finalrunde um die deutsche Meisterschaft doch noch zu sichern.“ Die Leipziger, die drei wichtige Punkte gegen den direkten Konkurrenten verspielt haben, nehmen aktuell den fünften Tabellenrang ein. *r.*

www.unihockey-loewen-leipzig.de
www.floorball-leipzig.de